

Gemeindebrief

Gemeinden Berge – Unshausen /
Homberg / Melsungen / Schlierbach

Mai bis August 2026



2 Adressen und Informationen

Melsungen und Berge – Unshausen



**Propst
Jörg Ackermann,**
Tränkelücke 6,
34212 Melsungen
Telefon: (0 56 61) 22 21,
Mobil: (01 71) 2 68 07 95
melsungen@selk.de

Hermannsburg 21, 34590 Wabern-Unshausen
E-Mail: berge-unshausen@selk.de

Kirchenvorstand Melsungen:

Michael Eckhardt, Tamara Gerlach,
Hubert Kothe, Kelly Mathes, Manuela Weber,
Inge Sommer-Krug, Lothar van Eikels

Rendant: Andreas Krug

Bankkonto:

IBAN: DE29 5205 2154 0010 0433 05

Christuskirchenfonds:

DE11 5205 2154 1010 0105 18,

BIC: HELADEF1MEG

Kirchenvorstand Berge – Unshausen:

Pascal Dobel, Jonathan Degen, Dennis Dobel,
Anja Dobel-Ackermann, Dieter Freier,
Bernhard Kaiser, Edgar Lins

Rendant: Dieter Freier

Bankkonto:

IBAN: DE31 5205 2154 0084 0034 41

Homberg und Schlierbach:



**Superintendent
Christian Utpatel,**
Bergstraße 17a,
34576 Homberg (Efze)
Tel.: (0 56 81) 55 21,
E-Mail:
homberg@selk.de

Gemeinde Schlierbach:
Schlierbachstraße 17a, 34599 Neuental

Kirchenvorstand Homberg:

Daria Klevinghaus, Nikola Klose, Reinhard
Lösel, Mike Luthardt, Katja Timerkan

Rendantin: Ulrike Klevinghaus

Bankkonto:

IBAN: DE76 5205 2154 0084 0025 34

Online-Spenden:

www.selk-homberg.de/spenden

Petruskirche-Baukonto:

IBAN: DE65 5205 2154 0080 0003 18

Kirchenvorstand Schlierbach:

Wilfried Heinmüller, Klaus Hofmann

Rendantin: Ulrike Klevinghaus

Bankkonto:

IBAN: DE24 5205 2154 0171 4177 36

Sie haben Fragen zur Gemeinde oder zur Kirche? Sie haben eine Sorge oder ein Problem, das sie gerne mit einem Pfarrer besprechen möchten? Oder Sie wünschen „nur so“ den Besuch des Pfarrers?

Bitte melden Sie sich im Pfarramt, und wir vereinbaren einen Termin!

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Gemeinden Berge – Unshausen, Schlierbach, Homberg und Melsungen der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Redaktion: Christian Utpatel und Jörg Ackermann

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 15. August 2026

Titelfoto: riis riiiis auf Unsplash

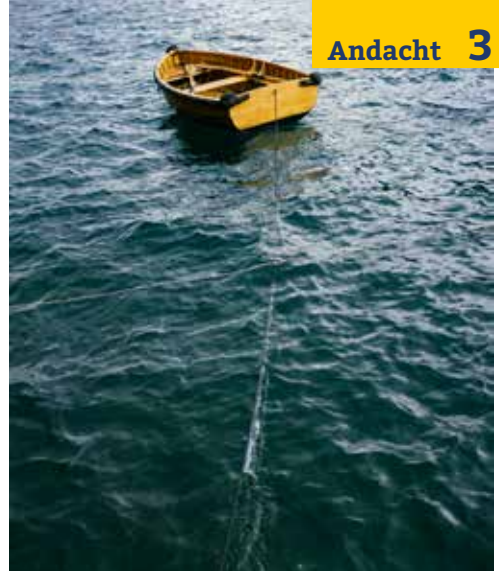
Grafik und Layout: Mike Luthardt · Druck: Gemeindebriefdruckerei · Auflage: 500 Exemplare

Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.

Hebräer 6, 19

Monatsspruch Mai

Endlich wieder Wärme, Sonne, frische Luft. Die Wochen, die uns in den Sommer hineinführen, sind für viele Menschen mit viel Vorfreude und großer Hoffnung verbunden. Nach der Kälte des Winters und einem unsteten Frühjahr locken nun wieder Erlebnisse „Outdoor“, vor der Tür. Manch einer kann es kaum erwarten, das Fahrrad oder gar den Camper aus der Garage zu holen. Auch die Vorfreude auf viel Fußball wächst, zumindest am Fernseher. Schon bald wird es für die Kinder Sommerferien geben. Aber wem Aktivitäten zu beschwerlich oder die Arbeitszeiten zu lang sind, der hat hoffentlich einen Balkon mit einem bequemen Stuhl. Und kann dort ein bisschen den Sommer genießen. Es gehört zur Hoffnung, immer auch schon ein bisschen vorzuschauen. Und sich eine Vorstellung davon zu machen, was denn wohl kommen könnte. Da bleibt es nicht aus, dass die Gedanken etwas abtreiben. Oder auch einfach leer bleiben, so wie das Boot auf dem Titelbild. Gedanken, die leer irgendwo rumschaukeln, bereit für das, was kommt, und offen um gefüllt zu werden. Wie gut aber, wenn unsere Gedanken, Träume und Hoffnungen nicht davonschwirren, sondern einen festen Halt haben. Der Anker des Bootes ist unsichtbar, verborgen unter den Wellen und nicht leicht zu fassen. Was man aber sieht ist das gespannte Tau, das sich aus den Wellen heraushebt und dem Boot festen Halt gibt. Da ist noch mehr, auch wenn es in der Tiefe bleibt. Dass da „noch mehr“ ist, das ist die Gewissheit, auf der unser Glaube beruht. Leere Gedanken, unerfüllte Träume und



vage Hoffnungen gibt es genug. Noch dazu in einer Welt, die derzeit ganz besonders unruhig ist und in der so manche Nachricht hohe Wellen schlägt. Umso wichtiger ist es, dass wir eine feste Verbindung haben zu dem Anker, der dem schwankenden Boot unseres Lebens Halt gibt. Jesus Christus, der Auferstandene, hält uns. Manchmal an der langen Leine, aber doch unerschütterlich und fest. Sonntags im Gottesdienst und bei mancher Gemeindeveranstaltung ist der Ort, wo wir unsere Tauen pflegen und uns miteinander vergewissern, dass der Anker noch fest genug sitzt, verankert auf festem Grund. Und wo, wenn's gut geht, auch so manche Leere gefüllt wird mit neuen Gedanken, Trost und Zuversicht. So, wie wenn ein neuer Sommer bevorsteht und wir gespannt darauf sind, was er mit sich bringt. Denn die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.

Herzlich,

 Ihr Pfarrer Christian Utpatel

Elias – ein ganz besonderes Oratorium

Im Sommer 1845 erreichte den Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy eine ganz besondere Anfrage. Der Leiter des Birmingham Music Festival fragte an, ob der Mendelssohn für das renommierte Festival im Jahr 1846 ein neues Oratorium schreiben könne, es gebe bereits einen Text dafür über Rahel, die um ihre Kinder weint (Jeremia 31,15). Neun Jahre zuvor hatte Mendelssohn sein erstes Oratorium veröffentlicht, „Paulus“, das sehr erfolgreich war, vom Publikum begeistert angenommen wurde, in England fast noch mehr als in Deutschland.

Die Anfrage war eine große Ehre, gleichzeitig aber auch eine Herausforderung für Mendelssohn. Die Geschichte mit Rahel schlug er aus. Er machte sich an einen Stoff, der ihn schon seit Jahren beschäftigt hatte: Die Geschichte des Propheten Elias.

Mendelssohn war im Jahr 1809 in Hamburg geboren worden, in einer jüdischen Familie, als Enkel des berühmten deutsch-jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn, der für die Aufklärung ganz wichtig ist. Felix' Eltern zogen nach Berlin, 1816 wurde Felix dort getauft, seine Eltern konvertierten zum Christentum, änderten den Nachnamen von Mendelssohn zu Mendelssohn-Bartholdy und 1825 wurde Felix konfirmiert. Im Vorfeld hatte er einen intensiven, lutherisch geprägten Konfirmandenunterricht. Auf dieser Grundlage hatte er sich immer wieder mit biblischen Geschichten befasst.

Bereits 1836, unmittelbar nach Veröffentlichung des „Paulus“, machte Mendelssohn gegenüber einem Freund seine

Faszination an der Elias-Geschichte. Besonders die Begegnung des Elias mit Gott (1.Könige 19,11-13) begeisterte ihn. Elias, der Gottes Willen verkündigt hatte, der die Hinwendung zu Gott gefordert hatte, war müde geworden. Trotz großer Taten Gottes gab es keine allgemeine Erweckung, keine Umkehr hin zu ihm. Elias wird verfolgt, flieht in die Wüste, kann nicht mehr, will nicht mehr. Ein Engel stärkt ihn und sendet ihn zum Berg Gottes, dem Horeb. Dort wird Elias Gott selbst begegnen. Die Szenerie ist schon in der Bibel dramatisch, es gibt Wind, Feuer, Sturm, Erdbeben. Letztlich ist Gott aber in einem sanften Säuseln. Im Oratorium hat Mendelssohn das großartig ausgestaltet.

So sehr ihn die Geschichte faszinierte, Mendelssohn fand keinen Textdichter, dessen Entwürfe ihn überzeugt hätten. Und so ruhte die Arbeit am Oratorium über Jahre. Die Anfrage aus Birmingham war der Auslöser, sich wieder damit zu beschäftigen. Dabei vertonte Mendelssohn Bibeltex-te (teilweise auch aus den Apokryphen), keine Choräle, keine verbindenden Texte, wie das etwa in den Oratorien Bachs oder Händels der Fall ist. Mendelssohn schlägt einen großen Bogen in der Elias-Geschichte: Von der Ankündigung der großen Dürre über Elias' Zeit bei der Witwe zu Zarpath und der Wiedererweckung ihres Sohnes, der Ankündigung des Regens, der Gottesentscheidung und dem Regenwunder, der Wanderung in der Wüste, der Gotteserscheinung am Berg Horeb bis hin zur Himmelfahrt des Elias. Dabei versucht Mendelssohn, die Geschichte möglichst dramatisch lebendig zu machen. Das Tempo wechselt manch-

mal schnell, die Lautstärke passt sich der Dramatik an. Man wird in das Geschehen mit hineingenommen, wenn die Baalspriester verspottet werden, wenn das Volk das Handeln Gottes erkennt. Wenn der Chor von der Himmelfahrt des Elias berichtet, steht Hörenden das vor Augen. Am Ende weist das Oratorium über die Eliasgeschichte hinaus auf den Messias, in dem christliche Singende und Hörende Jesus Christus erkennen.

Die Aufführung in Birmingham (in englischer Sprache) war ein großer Erfolg, Mendelssohn überarbeitete ein paar Teile und schuf eine deutsche Fassung. Einer ersten Aufführung in Hamburg am 9. Oktober 1847 konnte er nicht beiwohnen. Es war geplant, dass er in Wien am 12. November eine erste Aufführung leiten sollte. Acht Tage vorher verstarb er an den Folgen eines Schlaganfalls.

Man braucht für dieses Oratorium ein großes Orchester, man kann es nicht mit einem ganz kleinen Chor singen, bei der Uraufführung in Birmingham waren es 271 Sängerinnen und Sänger. Das Werk dauert gut zwei Stunden, aber die lohnen sich. Die Eliasgeschichte ist an sich schon beeindruckend; Mendelssohns Vertonung macht sie nur noch interessanter und erhaltenswerter.

Jörg Ackermann

Felix
**MENDELSSOHN
BARTHOLDY**
Opus 70

ELIAS

du bist's

13. Juni 2026 | 17 Uhr | Stadtkirche Melsungen
14. Juni 2026 | 17 Uhr | Bergkirche Niedergründau

Tickets über kas-selk-sued.de/elias sowie an den Abendkassen verfügbar.
Ticketpreis für beide Aufführungen: je 25€

AUSFÜHRENDE:

Kurpfälzphilharmonie
Kantorei Hessen der SELK
Sopran, Uta Krause
Alt, Anne Smutny
Tenor, Joohoon Shin
Bass, Martin Backhaus

GESAMTLEITUNG:

Kantorin Nadine Sonne



„Homberger Synode“: Hessen-Nord tagte an historischem Ort

Am Wochenende vor Palmarum (27. und 28. März) tagte in der Hermann-Schafftschule in Homberg die Synode unseres Kirchenbezirks. Anlass für die Ortswahl war das 500. Jubiläum der „Homberger Synode“, die Landgraf Philipp von Hessen 1526 nach Homberg einberufen hatte und die der Auslöser für die Einführung der Reformation in Hessen war.

Auf der diesjährigen Synode begrüßte Superintendent Christian Utpatel erstmals die Synodalen. In seinem Bericht verwies er auf die stabile Situation des Bezirks. Alle dem Bezirk zustehenden Pfarrstellen sind besetzt. Mit dem Diakonissenwerk in Korbach sowie der Beteiligung am Gertrudenstift in Großenritte ist der Bezirk Heimat für zwei der noch verbliebenen diakonischen Einrichtungen der SELK. Die stabile Situation stehe aber „auf wackligen Füßen“: bevorstehende Ruhestände, fehlender Pfarrernachwuchs und die drohende Kirchenspaltung seien Herausforderungen, auf die sich der Bezirk rechtzeitig einstellen müsse. „Jede Gemeinde muss in der Lage sein, ihr Gemeindeleben auch ohne Pfarrer aufrechterhalten zu können“, so Utpatel, „und zwar nicht irgendwann, sondern binnen der nächsten drei Jahre.“

Der Bezirk ist auf solche Herausforderungen vorbereitet: Als Ergebnis eines bereits vierjährigen Strukturprozesses hat die Synode konkrete Maßnahmen beschlossen. So sollen alle Gemeinden einheitliche Software für Adressen- und Finanzverwaltung einführen, um Vertretungen und Kooperationen zu vereinfachen. Auch wurde die Bezirksordnung geändert:

Zukünftig ist nicht mehr der Pfarrer automatisch für die Leitung des Vorstandes zuständig, sondern jeder Kirchenvorstand kann sich selbst eine*n Vorsitzende*n wählen. Die Synode hat außerdem zugestimmt, dass die Gemeinden Marburg, Treisbach und Warzenbach zu einer gemeinsamen Gemeinde zusammengeführt werden. Die Gemeinde Sachsenberg gibt ihren eigenen Gemeindestatus auf und wird zukünftig Predigtort der Gemeinde Korbach. Zugleich wird der Predigtort Osterfeld, wo schon seit geraumer Zeit keine Gottesdienste stattgefunden haben, auch offiziell aufgegeben.



Die gesamtkirchlichen Herausforderungen standen im Mittelpunkt des Berichtes, den Propst Jörg Ackermann der Synode gab. Dabei ging er insbesondere auf die Folgen der Beschlüsse des Allgemeinen Pfarrkonvents und der Kirchensynode ein. Die Arbeit der daraus resultierenden Kommissionen zu „Einheit“ und „Trennung“ nehme viel Zeit und Kraft in Anspruch. Ausführlich erörtert wurde auch, dass einige Gemeinden ihre Finanzzusagen für 2027 nur unter Vorbehalt abgegeben haben.



Gründung einer ersten protestantischen Universität in Marburg und die Umgestaltung von Klöstern zu Schulen und Krankenhäusern. Mantey ging auch ausführlich auf die aktuellen Herausforderungen der Kirche ein. Man müsse sich von dem Prinzip „jede Gemeinde ein Pfarrer“ verabschieden: Gemeinden sollten ihre Angelegenheiten selbst regeln, Pfarrer seien dann als geistliche Begleiter für größere Regionen zuständig. Diese Veränderungen betrachtete Volker Mantey als große Chance für die Kirche: Die Konzentration auf kleine, aber aktive Gruppen von Christen könne „dem Heil, das wir dieser unheilen Welt zu verkünden haben“, ganz neue Aufmerksamkeit verschaffen.

Die Synode wurde gerahmt von Andachten sowie einem Abendmahlsgottesdienst in der Petrus-Kirche. Beide Tage waren geprägt von intensivem Austausch, wertvollen Impulsen und vielen Begegnungen. Vielen Dank an die Homberger Gemeinde für die Bewirtung unserer Gäste!

Ein besonderer Höhepunkt der Synode war ein Vortrag von Dr. Volker Mantey über das 500. Jubiläum der Homberger Synode. Volker Mantey ist Pfarrer der Elisabethkirche in Marburg und Propst des Sprengels Marburg der Evangelischen Kirche in Kurhessen-Waldeck (EKKW). In seinem so kurzweiligen wie fundierten Vortrag verwies der Kirchengeschichtler auf die große Bedeutung der Homberger Synode. Erstmals seien durch den Landgrafen Vertreter der Landstände wie auch der Kirche zusammengerufen worden, um eine für Staat und Kirche relevante Frage gemeinsam zu beraten. Dieses Treffen „von Laien und Geistlichen“ ist damit die Grundlage für das synodale Prinzip evangelischer Kirche geworden. Zu den Folgen der Homberger Synode gehörten die



SELKiade: Noch helfende Hände gesucht!

Über das Himmelfahrt-Wochenende findet in Homberg die größte Jugendveranstaltung der SELK statt. Die Planung für die „SELKiade X – ungelöst“ ist in vollem Gange. Raumpläne werden erstellt, Spiele geplant, Anmeldungen verwaltet und neue Konzepte ausgedacht.

Jetzt sucht das SELKiade-Team nach tatkräftiger Unterstützung vor Ort in Homberg. Wer Lust hat dabei zu sein, jedoch nicht spielen möchte, ist herzlich eingeladen als HelferIn und Helfer mit anzupacken. Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, Küchenhilfen, Fotografinnen und Fotografen oder alle andere Freiwilligen werden immer gesucht und freudig willkommen geheißen. Dabei muss natürlich nicht das ganze Wochenende eingeplant werden – auch Helfer an einzelnen Tagen sind hilfreich.

Wer ein Teil der Veranstaltung werden will melde sich bitte direkt unter mitarbeiter@selkia.de

Seit dem Jugendfestival 2025 können sich Teams zusammenfinden, die ersten Trainingsrunden absolvieren und anmelden, ganz einfach unter www.selkia.de. Dort sind auch alle weiteren wichtigen Informationen zu finden. Bei Fragen kann info@selkia.de gefragt werden. (nach [selk_news](#))



Ostern erlebt auf vielfältige Weise

Es ist mit Sicherheit das wichtigste Fest, das die Christenheit zu feiern hat. Und darum wurde auch dieses Jahr das Osterfest auf vielfältige Weise in der Homberger Gemeinde gefeiert. Voraus geht die Passionszeit, die wir Aschermittwoch mit einem Beichtgottesdienst begonnen haben. Als Zeichen der Erlösung haben alle am Altar ein Kreuz aus Asche auf die Stirn gezeichnet bekommen. Während der Passionszeit gab es nicht nur sonntags, sondern auch in jeder Woche Andachten. Dazu gehörten die Andachten vor dem Kreuz, aber etwa auch der ökumenische Weltgebetstag und ein Friedensgebet. Mit dem Gottesdienst am Palmsonntag wurde dann die Karwoche begonnen. An Gründonnerstag erinnerte sich die Gemeinde an das erste Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern hielt. Traditionell ist dies der Gottesdienst, an dem die ganze Gemeinde zum Abendmahl geht – leider eine Tradition, die etwas in Vergessenheit geraten ist. Am Ende des Gottesdienstes wurde Gründonnerstag der Altar abgeräumt. Bei der Andacht zur Todesstunde des Herrn am Karfreitag waren dazu auch noch die farbigen Fenster verdunkelt. Lediglich das eine Fenster mit dem Hahn bleibt offen, da es uns an eine Szene vom Karfreitag erinnert: Jesus hatte seinem Jünger Petrus vorausgesagt, dass er ihn drei Mal verleugnen würde bevor der Hahn kräht – und so kam es dann ja auch. Ganz meditativ war es beim Gebet vor dem Kreuz am Karsamstag.

Am Nachmittag des Karsamstag folgte dann ein besonderes Erlebnis: Im Ostergarten in Oberbeisheim sind wir in zwei Gruppen die verschiedenen Stationen der Karwoche abgelaufen und haben uns



mit Texten und Musik in das Geschehen hineinnehmen lassen. Umso größer dann die Freude am Ostermorgen, als wir den Gottesdienst im Kerzenschein begonnen haben, um dann, unterstützt vom Posaunenchor, in den Osterjubel einzustimmen. Beim anschließenden Osterfrühstück war dann wie jedes Jahr Zeit für fröhliche Gemeinschaft. Abgerundet wurde das Fest mit einem Abendmahlsgottesdienst am Ostermontag. Nach all den unterschiedlichen Formen zu unterschiedlichen Zeiten wirkte der reguläre Gottesdienstablauf wieder erfrischend und normal.

Glaubenskurs fällt aus

Der geplante Glaubenskurs findet leider nicht statt. Trotz vielfältiger Bemühungen hatten sich nicht genügend Interessierte gefunden. Ob und in welcher Form es ein weiteres Angebot geben wird, in der Gemeinde neben dem Gottesdienst über Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen, ist noch nicht entschieden.

ELIAS:

Oratorium in Melsungen, Fahrt ab Homberg, und es werden Quartiere gesucht

Die Kantorei Hessen der SELK lädt herzlich ein zu Felix Mendelssohn-Bartholdys Oratorium „ELIAS“. Mendelssohn-Bartholdy erzählt die Geschichte vom Propheten Elia, welcher im scheinbar nie enden wollenden Konflikt mit dem Volk Israel steht. Dürre, Zweifel und Verfolgung sind nur ein Teil vom dem, was Elia auf dieser Reise erfährt. Aber wie wird es enden? Nach intensiver Probenarbeit freuen sich die Sängerinnen und Sänger darauf, das Ergebnis zu präsentieren. Beteiligt sind Chöre der SELK unter Leitung von Kantorin Nadine Sonne und die Kurpfalz-Philharmonie (Heidelberg). Aufgeführt wird das Stück zum einen am 13. Juni um 17 Uhr in der Stadtkirche Melsungen und zum anderen am 14. Juni um 17 Uhr in der Bergkirche Niedergründau. Tickets gibt es im Internet zum Preis von 26,87 Euro unter www.kas-selk-sued.de/elias

Zu einer gemeinsamen Fahrt lädt die Homberger Gemeinde ein. Wir starten am 14. Juni um 14 Uhr mit einem Kaffeetrinken im Gemeinderaum in Homberg und fahren dann gemeinsam zum Konzert nach Melsungen. Die Eintrittskarten werden gemeinsam über die Gemeinde bestellt. Weitere Informationen gibt es rechtzeitig in den Gottesdiensten und direkt im Pfarramt.

Vor dem Konzert werden die angereisten Sängerinnen und Sänger ihr Quartier im Homberger Jugendhaus nehmen. Zusätzlich werden Privatquartiere in der Gemeinde gesucht. Wer Gäste aufnehmen kann halte sich bitte schonmal das Wochenende 12. bis 14. Juni frei. Auch hierzu wird es noch weitere Informationen in den Gottesdiensten und über den Newsletter geben.

Jugendhaus: Neue Matratzen bei guter Belegung

Zu seiner Jahres-Mitgliederversammlung kam am 18. April der Evangelisch-Lutherisches Jugendzentrum e.V. zusammen. Es ist der Trägerverein des Jugendgästehaus und berät ein Mal jährlich über die Arbeit des Hauses. Im Trägerverein sind neben dem Jugendwerk und der Petrus-Gemeinde auch der Kirchenbezirk, die Kirchenleitung und ein Förderverein aus Berlin-Zehlendorf vertreten. Hauptjugendreferent Karsten Schreiner sowie die langjährige Büroleiterin Dörte Herbig konnten von einer guten Auslastung des Hauses berichten. Alle Wochenenden sind ausgebucht, und auch an den Wochentagen wird die Belegung durch verschiedene Seminargruppen wieder besser. Die Anfragen reichen bereits in die nächsten Jahre hinein. Wünschenswert sei es allerdings, dass das Haus noch mehr von eigenen Gruppen aus der SELK genutzt werden würde.

Der Jahresabschluss 2025 wurde positiv gewürdigt, Entlastung erteilt, der Haushaltsplan 2026 verabschiedet. Der darin enthaltene Posten „Neue Matratzen“ konnte bereits nahezu vollständig durch einen Zuschuss gedeckt werden. Matthias Heicke wurde für eine weitere Amtsperiode als Vorstandsmitglied und damit Vorsitzender bestätigt.



Gemeindefahrt: Noch zwei Zimmer frei

Bei der Homberger Gemeindefahrt Anfang Juni sind noch zwei Zimmer frei. Kurzentschlossene sind herzlich willkommen. Vom 8. bis 11. Juni geht es auf den Spuren des Baron von Münchhausen und des Rattenfängers von Hameln auch nach Hildesheim und Braunschweig. Informationen gibt es im Pfarramt und auf der Webseite www.selk-homberg.de/gemeindefahrt

Sommerfest am 19. Juni



Die Sommerferien beginnen früh, und so steht auch der traditionelle Grillabend der Homberger Gemeinde früh im Kalender. Am Freitag der vorletzten Schulwoche wird nach alter Tradition zu fröhlicher Gemeinschaft auf der Homberger Gemeindegewiese eingeladen. Wie immer wird gegrillt und mitgebrachte Leckereien werden am Buffet geteilt. Verschiedene Beiträge in Wort und Musik versprechen wie immer eine bunte Gestaltung. Im vergangenen Jahr hatte der Vorstand beschlossen, die bisher „Serenadenabend“ genannte Veranstaltung zukünftig schlicht als Sommerfest der Gemeinde zu bezeichnen. Durch die klare Bezeichnung sollen Hemmschwellen bei Freunden und in der Nachbarschaft der Bergstraße gesenkt werden. Alle sind willkommen – und Gäste ganz besonders!

Pfarrhaus in Homberg ist abbezahlt

Es wirkt nicht mehr so ganz frisch, das Pfarrhaus in Homberg. Und doch wurde gerade ein wichtiger Meilenstein geschafft: Zum Jahreswechsel konnten die letzten noch verbliebenen Schulden aus der Bauzeit getilgt werden. Damit sind sowohl die Homberger als auch die Schlierbacher Gemeinde jetzt schuldenfrei. Möglich wurde dies, da der seit dem Bau bestehende Kredit bei der WI-Bank nun ohne Zusatzzinsen abgelöst werden konnte. Zugleich hatten die Gemeinden noch Geld in der Rücklage, aus dessen Ertragszinsen die Schuldzinsen bezahlt wurden. Damit ist zugleich der Weg frei, nach der Homberger Kirche auch das gemeinsame Pfarrhaus für eine Sanierung in den Blick zu nehmen. Das Pfarrhaus war gemeinsam von den Gemeinden Schlierbach und Homberg sowie damals auch Verna gebaut und finanziert worden.

Im Rahmen der finanziellen Neuaufstellung hat die Gemeinde Schlierbach auch beschlossen, ihre Kasse zukünftig durch die Homberger Gemeinde führen zu lassen. Bei der Gemeindeversammlung im Februar hatte Rendantin Gabriele Keim erklärt, ihr Amt nach jahrzehntelangem Dienst in andere Hände übergeben zu wollen. Zukünftig also wird die Schlierbacher Kasse von Ulrike Klevinghaus geführt, die auch die Homberger Finanzen verwaltet. Beide Kassen aber bleiben getrennt und auch an den jeweiligen Bankverbindungen beider Gemeinden ändert sich nichts.

Schlierbach: Ehrenbrief des Landes Hessen für Walter Keim

„Mit Ihrem Engagement prägen Sie das Leben in unserem schönen Schwalm-Eder-Kreis. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt gefördert wird und das Leben im ländlichen Raum attraktiv ist“. Mit diesen Worten eröffnete Landrat Winfried Becker die Feierstunde zur Verleihung der Landesehrenbriefe, die am 15. Januar in der Kreisverwaltung stattfand. Bürgerschaftliches Engagement sei eine wichtige Säule für die Förderung der Demokratie im ländlichen Raum. Einen umso größeren Stellenwert nimmt das Ehrenamt daher in bewegten Zeiten ein, wie Landrat Becker betonte: „Es zeigt sich einmal mehr, wie wichtig Menschen sind, die sich für andere einsetzen, helfen und sich in vielfältigen Bereichen ehrenamtlich engagieren.“ Zu den Geehrten gehörte Walter Keim aus unserer Gemeinde. Seit jahrzehntelanges Engagement im Schlierbacher Kirchenvorstand war einer der Gründe für die Verleihung des Ehrenbriefes. Landrat Winfried Becker sprach allen Geehrten seine herzlichen Glückwünsche und seinen Dank aus, und dem schließt sich die ganze Kirchengemeinde an!

(nach Pressemitteilung des Landkreises)





Erste-Hilfe-Kurs in Unshausen

Am Samstag, dem 10. Januar führte die SELK Gemeinde Berge – Unshausen ihren wieder nach zwei Jahren fälligen „acht Stunden“ Erste-Hilfe-Kurs mit ökumenischer Unterstützung im Gemeinderaum erfolgreich durch. Rote Kreuz-Kursleiter Dennis Dobel hatte dabei 16 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu unterweisen und tat dies trotz anspruchsvollem Tagesprogramm sehr kurzweilig mit viel Abwechslung in praktischen und theoretischen Übungen. Für das leibliche Wohl war laut Aussage der Teilnehmer unisono auch wieder vorbildlich und ausreichend gesorgt, sodass Alle mit einem gut geschulten Background nach Hause gehen konnten.

Rose-Wein-Seminar ein toller ErlebnisAbend

Im proppevollen Gemeindesaal mit 41 Teilnehmern gab es zur Einstimmung einen Sektempfang, alternativ alkoholfreien mit einem ital. Küchlein. Pfarrer Jörg Ackermann sorgte nun für ein passen-



des Gleichnis aus der Bibel zum Thema: „Wein“. Es folgte eine Beamer-Präsentation, wobei neun verschiedene Rose-Weine und deren Besonderheiten mit passenden Esshappchen zum Probieren ausgeschenkt wurden. Zwischen den Verkostungen beteiligten sich einige Teilnehmer, welche Wissenswertes auf vorgefertigten Kärtchen für alle vortragen konnten. Parallel wurden auch noch fünf verschiedene alkoholfreie Roseweine aus Europa vorgestellt und probiert. Die Besonderheiten Weißherbst, Rotling, Schillerwein und Badischer Rotgold waren zudem im Rahmenprogramm enthalten. Ein Kurzfilm gegen Ende des dreistündigen Events und das Abschlussgebet mit Segen von Pfarrer Jörg Ackermann sorgten final für viel Applaus der einmal mehr beeindruckten Teilnehmer. Es konnte auch noch eine gute Sammelspende eingesammelt werden, wobei auch in diesem Jahr die Mission prozentual bedacht werden wird.

Maria-Magdalena-Film gezeigt bei „Dienstags bei uns“

Der in den letzten zwei Jahren im Sommer ausgefallene Bibelfilm „Maria-Magdalena“ wurde am Dienstag, dem 27. Januar im neuen Format bei „Dienstags bei uns“ im Gemeinderaum nun im Winter gezeigt. Pfarrer Jörg Ackermann eröffnete mit Gebet und Kurzinfo über Maria-Magdalena den gut besuchten Event. Es folgte ein Sektempfang und dann der sehr interessante neunzigminütige Film. Angetan waren die Teilnehmer nicht nur von der Leinwand-Vorführung, sondern im Anschluss auch noch durch die reichhaltige „Kaffee, Tee, Kuchen und belegte Brote-Auswahl“ hauptsächlich diesmal von Familie Lösel hervorragend erstellt und serviert. Eine gute Sammelspende für die Lutherische Stunde und die christlichen

Schlussworte von Pfarrer Jörg Ackermann beendeten schließlich einen weiteren schönen Nachmittag mit Unterstützung von netten ökumenischen Gästen.

Indien (-Kumbh Mela) Abend famos

Der Gemeinderaum dekoriert im indischen Flair, dazu die passenden Spezialitäten und Getränke, sehr informatives Wissenswertes über das Land, souverän vorgestellte typisch indische Religionen und eine beeindruckende Fotoshow an der Beamer-Leinwand sorgten bei den 42 euphorisierten Teilnehmern im restlos ausgebuchten Saal für lang anhaltenden Beifall für den Veranstalter. Pfarrer



Jörg Ackermann begann mit einer Kurzandacht, erklärte zwischendurch sehr verständlich die vier typischen Religionen Hinduismus, Buddhismus, Sikhismus und Jainismus, und beendete die knapp 2 ½ stündige kurzweilige Veranstaltung mit Vaterunser und Segen. Unsere topmotivierten Fundraiserinnen Brunni Momberg, Elisabeth Degen und Rosi Lösel servierten zu Beginn einen landestypischen Spezialitätenteller und in der Pause Indisches Curry mit Reis und Naanbrot. Passende Getränke lieferten Reinhard Lösel und Dieter Freier u.a. mit einem Indian-Dream-Cocktail, echtes Kobra-Bier sowie einem Lassi zum Nachtisch. Eine tolle Fotoshow von unseren beiden Weltenbummlern Thorsten Wicklein und Petra Bischoff zusammengestellt waren die Sahnehaube

des schönen Abends. Eine gute Fundraising-Sammelspende war einmal mehr der Lohn eines Top-Events, bei dem die Mission auch wieder anteilig bedacht werden wird.

Jahresgemeindeversammlung mit harmonischem Verlauf

Ein volles Programm stand auf der Agenda der am Freitag dem 20. Februar und dennoch sehr harmonisch durchgeführten Jahreshauptversammlung. In unsicheren und schwierigen Zeiten, die die Kirche allgemein und auch wir demnächst strukturell durchschreiten müssen, ist es uns erfreulich noch einmal gelungen einen vollständigen siebenköpfigen Vorstand durch Wahl bestätigen zu lassen. Eckhard Auel wurde dabei nach fünfzehnjähriger Vorstandstätigkeit unter Beifall verabschiedet und neu dafür rückte wohlwollend per Wahl Pascal Dobel aus Mühlhausen nach. Weiter aktiv bleiben dabei Anja Dobel-Ackermann, Edgar Lins, Dieter Freier, Bernhard Kaiser, Jonathan Degen und Dennis Dobel. Ein sehr positives Finanzjahr, trotz weiterer rückläufiger Beiträge (Sterbefälle), Spenden und Kollekten konnte unsere Gemeinde durch die sehr guten Fundraising-Aktionen den Verlust diesmal mehr als ausgleichen. Gute Beträge fanden sich auch in den Missionsabgaben und weiterführenden Kollekten wieder. Unsere Gebäude und Grundstücke in Berge und Unshausen sind zur Zeit im guten Zustand und der umgewandelte nun ökumenisch für alle offene Seniorenkreis „Dienstag bei uns“ macht mit nun besserer Beteiligung Fortschritte. Die Kinderfreizeiten für den Bezirk Hessen-Nord unter der Hauptfeder von Rosi Lösel und Elisabeth Degen sind und waren bisher, trotz eigenem überschaubarem Nachwuchs, nach wie vor

jedes Jahr ein weiteres Highlight. Kurzberichte folgten auch von den aktuellen von uns chronisch unterbesetzten Sparten Posaunenchor und Singchor. Historisch bewiesen, konnte nun durch Wahl einer Namens Erweiterung ab jetzt offiziell „Immanuel-Gemeinde SELK Berge – Unshausen“ diese bestätigt werden. Weitere Anliegen wie Abendmahl-Austeilung, mögliche zukünftige Briefwahl (Antrag an Synode), Erweiterte Winterpause (Berge) und einiges mehr wurden in einer sehr kurzweiligen Versammlung zudem behandelt. Pfarrer Jörg Ackermann begann die Versammlung mit einer Kurzandacht und beendete die zweieinhalbstündige Versammlung mit Vaterunser und Segen.

Weißbier-, Weizenbier- und Lambic- Seminar

Das zweite in diesem Jahr durchgeführte Fundraising-Seminar bezog sich auf das Thema: Weißbier, Weizenbier und Lambic und lockte wieder viele Interessierte an. Pfarrer Jörg Ackermann begann in einer Kurzandacht mit passenden ausgesuchten Bibelstellen zum Bier. In neun verschiedenen Probierrunden wurden nicht nur die Unterschiede getestet, sondern es gab auch die passenden, empfohlenen kulinarischen Genüsse dazu. Eine vorbereitete Beamer-Präsentation, etwas Warenkunde-Fachwissen von den aktiven Teilnehmern vorgetragen und ein Kurzfilm rundeten das wieder einmal sehr informative Event ab. Die Teilnehmer waren begeistert und sorgten abermals für eine tolle Sammelspende. Ein Jubiläum konnte man zudem feiern, es war bereits das dreißigste durchgeführte Seminar in der nun fast siebzehnjährigen erfolgreichen Fundraising-Geschichte unserer Immanuel-Gemeinde Berge – Unshausen mit dem ortsansässigen EDEKA-Markt aus Wabern.

„Dienstags bei uns“ geht einmal monatlich weiter ...

Die ökumenische Öffnung unseres ehemaligen Seniorenkreises, welcher traditionell vierzehntätig nur in den Wintermonaten Januar bis vor Ostern durchgeführt wurde, geht aufgrund positiver Rückmeldungen und der Bitte der mehr gewordenen Teilnahme bzw. Teilnehmer über das Jahr gesehen, zumindest einmal pro Monat weiter. Spannende Themen mit religiösem Hintergrund, Filmnachmittag und ein gemütliches Beisammensein nicht nur für Gemeindeglieder, sondern auch für die weiterhin gern gesehenen ökumenischen Gäste und Freunde beim Smal-Talk mit Tee, Kaffee, belegten Broten und Kuchen werden von Pfarrer Ackermann und Rosi Lösel weiter vorbereitet.

Geplante weitere Termine sind:

26.05. 23.06. 28.07.
25.08. 22.09. und 27.10.

Vorschau 2026:

Freitag, 12. Juni, ab 18.30 Uhr

11. Hoffest auf dem Pfarrhofgelände in Unshausen „Große Bottle-Party, Grillschmaus & Beamer-Leinwand-Jahresrückblick '24/25 Open Air“ ...für Gäste, Freunde & Gemeindeglieder unserer Gemeinde.

Sonntag, 14. Juni, ab 11.00 Uhr

„Interessanter Workshop Gottesdienst Open Air, anschl. Gemeinsames Mittagessen und Gemütlich Tee, Kaffee & Kuchen ökumenisch offen für alle...“

Donnerstag, 6. August

Gemeindefahrt nach Halle/Saale ab 7.00 Uhr von Berge / 7.15 Uhr von Unshausen u.a. mit Rustikalem Frühstück und Abendbrot unterwegs, Besuch der SELK Halle, Stadtführung, Freie Stunde und Besuch der Schokoladenmanufaktur Halloren.



Pfingst-Sonntag, 24. Mai 2026 Bausteinsammlung 2026 der SELK für Saarbrücken

Jeremia Daub und Johannes Kaiser eröffnen nach dem Gottesdienst die diesjährige Bausteinsammlung der Christusgemeinde Melsungen und stellen das Bauvorhaben der Immanuelgemeinde Saarbrücken vor. Am Infostand der „Melsunger Kirchenbaustelle“ gibt es dazu wieder viel zu entdecken!

Urlaub und Abwesenheiten von Propst Ackermann

- 8.–10.6. Kirchenleitung in Riga
- 18.–20.6. Online-Tagung der Kirchensynode
- 25.–26.6. Kirchenleitung in Hannover
- 9.–11.7. Kirchenleitung in Oberursel
- 13.–25.7. und 27.7. bis 2.8. Urlaub
- 20.8. Konvent in Kassel

Kanoutour am 6. Juni

Die Männergruppe der Christusgemeinde Melsungen lädt alle interessierten Jungs und Männer zwischen 12 und 99 Jahren im Gemeindeverbund Homberg/Schlierbach und Berge – Unshausen/Melsungen am Samstag, dem 6. Juni 2026 zu einer gemeinsamen Kanoutour ein.

Treffpunkt: 9.30 Uhr: EDEKA-Parkplatz Reinbold, Melsungen Start: 10.00 Uhr: Abfahrt mit den Kanus (2 Personen pro Kanu) vom Kanuanleger Morschen Ankunft: 12.30 Uhr: Kanuanleger in Melsungen 13.00 Uhr: Gemeinsames Grillen am Pfarrhaus und Gemeindesaal in Melsungen. Es besteht die Möglichkeit nur an der Kanoutour oder nur am gemeinsamen Grillen teilzunehmen. Die Veranstaltung findet nur bei gutem Wetter statt!

Weitere Informationen und Anmeldung über Martin Kaiser, Telefon: 0175/ 5151943.

Audiopredigten

**Predigten zum Lesen und Hören,
per Internet und Telefon**

Wer nicht zum Gottesdienst kommen kann oder möchte, kann die Predigten aus unseren Gemeinden auch lesen oder hören:



Aus der Melsunger Gemeinde, im Regelfall ab mittwochs
www.selk-melsungen.de
„Kirchturmradio“



Aus der Homberger Gemeinde, ab Sonntag Nachmittag
www.selk-homberg.de
„Predigten aus der Petrus-Kirche“
sowie am Telefon zum Ortstarif (0 56 81) 55 22



music

Melsungen

Christi Himmelfahrt

Zu Christi Himmelfahrt feiern wir wieder einen gemeinsamen Gottesdienst mit der evangelischen Kirchengemeinde im Stadtwald. Musikalisch ausgestaltet wird dieser Gottesdienst vom Evangelischen Bläserkreis; Beginn ist um 10.30 Uhr. Gerne können dazu auch Mitfahrgelegenheiten abgesprochen werden.

Elias-Aufführung

Im Umfeld der Aufführung des Elias durch die Kantorei werden noch helfende Hände benötigt. In der Pause soll ein Catering angeboten werden, dann werden wir Hilfe bei Auf- und Abbau brauchen. Bitte achten Sie auf die Hinweise in den Abkündigungen.

Heimatfest Melsungen

Zum Heimatfest in Melsungen wird es am 21. Juni wieder einen gemeinsamen Gottesdienst auf dem Marktplatz geben. Am Nachmittag ist ein Festumzug geplant, an dem sich auch die Kirchen beteiligen werden. Schön wäre es, wenn auch unsere Gemeinde zahlreich vertreten wäre. Bitte achten Sie auf die Hinweise in den Abkündigungen.

Missionsgottesdienst am 7. Juni



Pfarrer Mintesinot Hanfato (Foto) von der Lutherischen Kirchenmission wird am Sonntag, dem 7. Juni zu Besuch im Gottesdienst (10.30 Uhr) in der Christuskirche in Melsungen sein. Er unterrichtet am Lutherischen Theologischen Seminar in Pretoria und erfüllt wichtige Aufgaben als Registrar an der für Afrika immer wichtiger werdenden Theologischen Bildungsstätte.

Pfarrer Hanfato leitet zudem eine Gemeinde in Diepkloof, Soweto. In diesem riesigen Wohngebiet, südwestlich von Johannesburg gelegen, herrscht leider eine sehr hohe Arbeitslosigkeit, von der die Jugend besonders betroffen ist. Die Diepkloof Evangelical-Lutheran Church möchte gerne Abhilfe schaffen und Jobchancen für Jugendliche durch eine PC-Schule steigern, in der sie den Umgang mit Digitalität lernen können. Davon wird er im Anschluss an den Gottesdienst bei einem kleinen Imbiss berichten. Ganz herzliche Einladung dazu!



So sehr liebt Gott die Welt, dass ER SEINEN Sohn Jesus Christus gab, damit alle, die an Ihn glauben, gerettet werden
Joh 3, V16

Mission hat ihren Grund in Gottes Liebe



Edmund Hohls,
Missionsdirektor der LKM

Mission hat einen freudigen Klang



Mission öffnet Horizonte



Ist Mission noch zeitgemäß ? - oder: Ist nicht gerade in dieser Zeit die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes in Jesus Christus lebensbejahend und lebensverändernd wichtig?

Missionsfest im Kirchenbezirk Hessen-Nord der SELK und **offen für alle**

Mission aktuell

mit **Missionsdirektor Edmund Hohls**

20. Sept. 2026

10.00 Uhr bis ca. 15.00Uhr

Ederauenhalle

34549 Edertal-Mehlen, Waldecker Str. 28

Programm:

10.00 Uhr Missionsfestgottesdienst

anschl. kurze Pause

11.30 Uhr Mission aktuell – Bericht aus der Arbeit der Lutherischen Kirchenmission weltweit
- **Missionsdirektor Edmund Hohls**

anschl. gemütlich-konstruktives Beisammensein mit Mittagessen-/Kaffee-/Kuchen-Buffer

Buffett-Spenden (z.B. Salate / Fingerfood) werden gerne entgegen-genommen
Kontakt: SELK Gemeinde Edertal-Bergheim
Anne Damaske, Tel. 05623 2877

☀ E-Mail: annegret2010@hotmail.de

Die Arbeit der LKM finanziert sich ausschließlich aus Spenden



Für Ihre Spende

gemeinnützige Spenden sind steuerlich absetzbar



Lutherische Kirchenmission – Bleckmarer Mission e.V.
Innerhalb der
SELK - Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

Gemeinde Homberg

Gemeinde Schlierbach

Gemeinde Melsungen

Gemeinde Berge – Unshausen

**Aus Gründen des
Datenschutzes werden
auf dieser Seite keine
Angaben gemacht.**

Gemeinde Homberg

Gemeinde Schlierbach

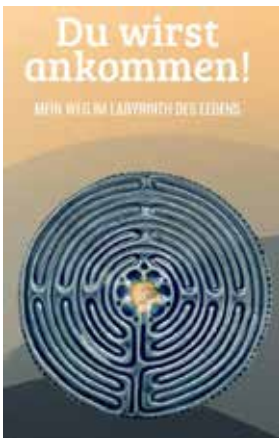
Gemeinde Melsungen

Gemeinde Berge – Unshausen

**Aus Gründen des
Datenschutzes werden
auf dieser Seite keine
Angaben gemacht.**

Oasentage 2026

Du wirst ankommen! – Mein Weg im Labyrinth des Lebens

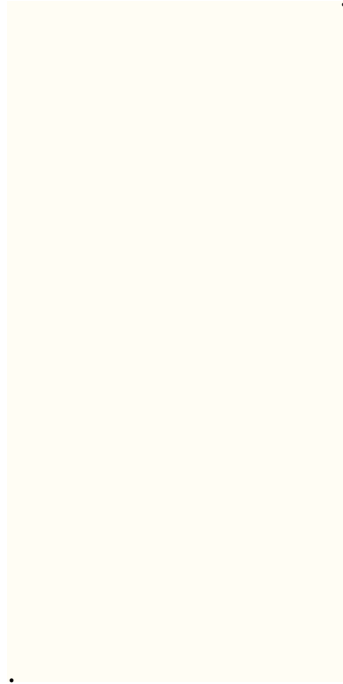


Zum siebten Mal wird zu den Oasentagen an den Quellen des Glaubens eingeladen. Das Thema dieses Jahres nimmt die unterschiedlichen Erfahrungen eines Lebensweges auf. Dazu gehören Rückschritte und Umwege, aber auch die Gewissheit, am Ende das Ziel zu erreichen.

Symbolisch wird das an einem Labyrinth verdeutlicht, das kein Irrgarten ist, sondern ein klares Ziel hat, die Mitte, das Zentrum, Gott.

Bei den Oasentagen wollen wir uns zwei Menschen aus der Bibel nähern, deren Lebens- und Glaubensweg sehr unterschiedlich ausfällt, mal voller Zuversicht, mal voller Enttäuschung. Dabei wollen wir auch auf einem Bodenlabyrinth selber gehen.

Die Oasentage finden statt vom 9. bis 12. November im Ev. Bildungszentrum in Plön. Die Leitung haben Pastor i.R. & Spiritual Johannes Dress und Pastor Helge Dittmer. Info und Anmeldung unter oasentage@selk.de



Monatssprüche

Mai

Die Hoffnung haben wir
als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.
Hebr 6,19 (L)

Juni

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!
Hebr 13,3 (E)

Juli

Es ströme aber das Recht wie Wasser
und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.
Am 5,24 (L)

August

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.
Joh 10,10 (E)



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

